

schönen Bastard von *Anemone trifolia* und *A. nemorosa* gefunden und werde ein Näheres mittheilen, sobald ich ihn heuer wieder beobachtet haben werde. Franz Keil.

— Kreuz in Croatien, Anfangs Mai. — Gegen die gewöhnliche Ordnung der Dinge haben wir erst seit ein paar Tagen Wärme bekommen, und wo sonst zu Georgi schon Alles grün zu sein pflegte, sieht heuer der 1. Mai noch halb winterlich aus. Die Frühlingspflanzen folgten jedoch ihrem Triebe, sie wuchsen und blühten trotz Kälte und Frost, bekamen aber häufig ein kümmerliches Aussehen; so ist *Helleborus pallidus* H. und *Helleborus atrox* W. R. an manchen offeneren und tieferen Stellen ganz abgebrüht; auch die zarte *Pulmonaria mollis* hat gelitten.

Ich und Dr. Schless er sammeln fleissig und denken dabei an Sie und Ihre Tauschanstalt. Ludw. Vukotinic.

Mittheilungen.

— *Magnolia Lennéana*. Diese durch Kreuzung mit *M. conspicua* und *obovata* erzeugte Art, welcher wir bereits im vorigen Jahrgange unserer Zeitschrift erwähnten, und die sich nun im Garten-Etablissement von Alfred Topf in Erfurt befindet, stand Ende März in Blüthe. Vier kleine, im vorigen Jahre veredelte Exemplare haben ebenfalls Knospen gebildet, wovon eins, welches kaum die Höhe von einem Fuss erreicht, bereits eine vollkommene grosse Blume entwickelte. Die innern Seiten der Blumenblätter sind vom reinsten Weiss, während die Rückseite durch ihren dunklen Carmin-Purpur davon absticht. Ihr angenehmer Geruch erfüllt einen grossen Theil des Hauses. Die im freien Lande stehenden Pflanzen haben sich vortrefflich überwintert, wovon ein Exemplar Blüthenknospen zeigt, die wohl im Mai zum Aufblühen gelangen werden. A. Topf hat diese hybride *Magnolie* zu Ehren des königl. Garten-Directors Lenné in Potsdam „*Magnolia Lennéana*“ benannt, und wird sie unter dieser Benennung in den Handel bringen.

— In der Bukowina ist schon im vorigen Jahre der erste Versuch in der Cultur des Krappes angestellt worden, und er kann in so fern als gelungen bezeichnet werden, da die vorjährige Krappssaat sich über den Winter sehr gut erhalten hat. (Buk. Wochsch.)

— Chinesische Pflanzen in Frankreich. Der französische Consul zu Schanghai und Ningpo hat eine Anzahl Samen aus China nach Frankreich geschickt. Schon früher wurden Versuche mit dem Lo-ma (*Cannabis gigantea*), dem Tsching-ma (*Corchorus textile*), dem Scho-ma (*Siero* der Japaner, *Urtica nivea*) und endlich dem chinesischen Flachs gemacht. Alle diese Pflanzen haben ausgeschlagen und selbst ziemlich bedeutende Ernten geliefert, so dass man sie als naturalisirt ansehen kann; sie haben geblüht und vollkommen reife Samen getragen. Der Tsching-ma verspricht jenen ausserordentlich zarten Faden zu liefern, aus dem der Battist von Canton gefertigt wird und der allen in Europa angebauten Faserstoff an Feinheit übertrifft. Diese Proben wurden im Jahre 1849 — 50 gemacht und werden fortgesetzt. Der Lo-ma hat zu Marseille und Perpignan eine Höhe von $5\frac{1}{2}$ Meter erreicht und einen Umfang von 4 — 6 Centimeter. Ausser diesen hat Herr Montigny Hanf aus Liao-tong und Schun-tong, Baumwolle aus Kiung-nan, drei Arten Indigo, zwei Arten Reiss, endlich eine sehr schöne Art Zapfenträger (*Criptomeria japonica*) eingesendet.

(Bull. de la société de géogr.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 160](#)